

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**

Bek.gem. 2 2.MRZ. 1951

47a. 1 621 149. Heinrich Paschke, Düs-
seldorf. | Federungselement. S. 5. 50.
P 716. (T. 4; Z. 1)

zu Pat. 31

Umgeschrieben auf: Friedrich Wilhelm Kickert, Heiligen-
haus Be. Düsseldorf, Rattingerstr. 5a

Vertreter: Dr.-Ing. E. Eichenberg, Pat.-Anw.,
Zust. Bevollm.: Düsseldorf

Verfügung vom: 23.1.1952 in den Akten: 3: 1 613 152
zu Gm 1 621 149

101030

eingetr.

Nr. 1 621 149 * 26.2.51

PA 306823*-8.5.50

Dr.-Ing. G. Eichenberg

Patentanwalt

Bankkonto:

Rhein-Westf. Bank Filiale Düsseldorf

Postscheck-Konto Essen 8734

Fernsprecher Nr. 23732

(22a) Düsseldorf, den ..

Cecilienallee 76

5. Mai 1950!

An das

Deutsche Patentamt,

München 26.

Museumsinsel 1.

Gebrauchsmusteranmeldung:

Hiermit melde ich

Patentanwalt Dr. Ing. G. Eichenberg, Düsseldorf, Cecilienallee 76,

als Vertreter des Herrn

Heinrich Paschke, Düsseldorf, Bankstraße 42,

das in den Anlagen dargestellte Modell an mit dem gleichzeitigen Antrag
auf Eintragung in die Rolle für Gebrauchsmuster unter der Bezeichnung:

" Federungselement ".

Die erforderlichen Unterlagen bestehen in:

- 1) einer Beschreibung in dreifacher Ausfertigung,
- 2) vier Schutzansprüchen in dreifacher Ausfertigung,
- 3) drei Pausen,
- 4) einer Vollmacht,
- 5) einer vorbereiteten Empfangsbescheinigung.

Die amtliche Anmeldegebühr in Höhe von DM. 15,00 wird auf das Post-
scheckkonto München 79191 des Deutschen Patentamtes in München überwiesen

Patentanwalt
Dr. Ing. G. Eichenberg
[Handwritten Signature]

PA 306823*-8.5.10

Dr.-Ing. G. Eichenberg**Patentanwalt**

Bankkonto

Rhein-Westf. Bank, Filiale Düsseldorf

Postcheck-Konto Essen 8734

Fernsprecher Nr. 33732

(22a) Düsseldorf, den

5. Mai 1950

Gerichtsurteil 76

Heinrich Paschke, Düsseldorf, Bankstraße 42.**"Federungselement".**

Gegenstand der Neuierung ist ein Zugspannungen aufnehmendes Federungselement, dessen Feder auf Druck beansprucht wird.

Bei Zugfedern der üblichen Bauart zeigt sich vielfach der Ubelstand, daß sich die Federn bei Dauerbelastung längen, während bei einer Druckspannungen unterworfenen Feder die mit der Zeit eintretende Kürzung verhältnismäßig gering ist. Hingegen bedürfen auf Druck beanspruchte Federn beim Überschreiten einer bestimmten Länge einer Führung, die das Einknicken der Federn verhindern soll. Dazu können die Federn in bekannter Weise mittels Führungsgestänge, Federteller oder dergl. geführt werden. Für viele Zwecke jedoch sind die bisher gebräuchlichen Anordnungen noch zu umständlich und in ihrer Herstellung zu teuer, wodurch ihre Verwendungsmöglichkeit insbesondere für Massenartikel eingeschränkt wird.

Neuerungsgegemäß ergibt sich ein besonders einfaches und rasch zusammensetzbares Federelement mit einer auf Druck beanspruchten Feder dadurch, daß zwei in Richtung der Federachse gegeneinander verschiebbare Gleitstücke auf ihren sich überlappenden Enden je einen Federteller tragen, der mit parallel zur Gleitbahn verlaufenden Führungsnuten für die Gleitstücke versehen ist, wobei die Federteller mit ihren einander zugekehrten Flächen sich auf der Druckfeder abstützen. Der Kraftschluß zwischen Federteller und zugehörigem Gleitstück wird dadurch bewirkt, daß die

Zum Schreiben vom

5.5.1950. an "Federungselement"

Blatt

2

Enden des Gleitstücks entsprechend dessen besonderen Ausgestaltung (z.B. Bügel, Flacheisen) entweder abgewinkelt oder mit Ansätzen versehen sind, die sich vor die einander abgekehrten Flächen der Federteller legen.

Die Gleitstücke können so ausgebildet sein, daß sie die Feder auf deren Innenumfang an vier verschiedenen, zweckmäßig um 90° gegeneinander versetzten Stellen (Mantellinien) führen.

In der Zeichnung (Fig. 1 und 2) sind zwei Ausführungsbeispiele der Bauart in Längsansicht, Seitenansicht, im Grundriß und Schnitt dargestellt:

Gemäß Fig. 1 sind die Gleitstücke als Drahtbügel 1,2 ausgebildet, die um 90° gegeneinander versetzt mit ihren abgewinkelten Bügelenden 3,4 die Federteller 5,6 tragen, zwischen denen sich die Druckfeder 7 abstützt.

Der Schnitt A - B zeigt die Anordnung der Bügel in dem mit Führungsnuten 8 versehenen Federteller.

In Fig. 2 ist ein Federungselement dargestellt, bei dem die Gleitstücke als Flacheisen 9,10 ausgebildet sind und deren sich überlappende Enden Ansätze 11,12 tragen, die zweckmäßig rechtwinkelig abgebogen sind, um einen besonders guten Kraftschluß und eine zusätzliche Führung der Flacheisen zu erreichen (Seitenansicht E). Der Schnitt C-D stellt die mit Führungsnuten 13 für die Flacheisen 9,10 versehenen Federteller 6 dar.

Das Zusammensetzen der Federanordnung geschieht auf einfachste Weise wie folgt: Da die Teile bereits vor ihrem Zusammenbau ihre endgültige Gestalt haben, wird die Feder 7 zwischen die beiden Federteller 5,6 gelegt, während die Gleitstücke durch die Führungsnuten 8, 13

Zum Schreiben vom

5-5.1950 an "Federungselement"

Blatt

3

4

gesteckt und soweit auf einander zu bewegt werden, bis ihre Ansätze
1,12 bzw. abgewinkelten Enden 3,4 sich vor die Federteller 5,6 legen.

Das Federungselement nach dieser Bauart ist von ganz allge-
meiner Verwendbarkeit. Als besonders brauchbar bewährt es sich aber in
Schließern aller Art und hier wiederum vor allem in schweren Fahrzeug- und
Luftwagenschließern.

14 JUD 02 3*-8. 3. 0

5.5.1950.

"Federungselement"

Zum Schreiben vom

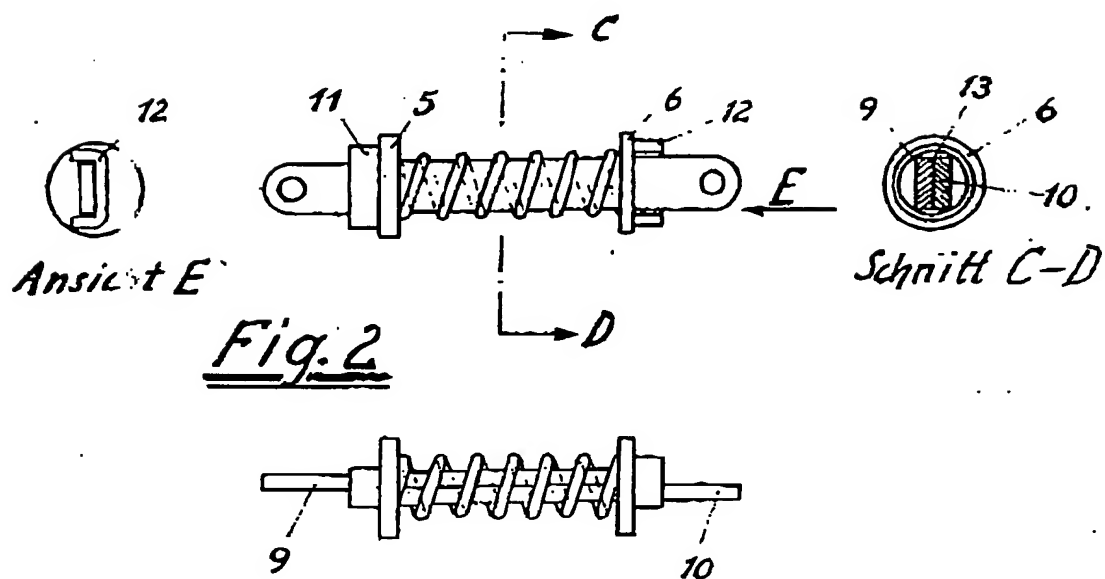
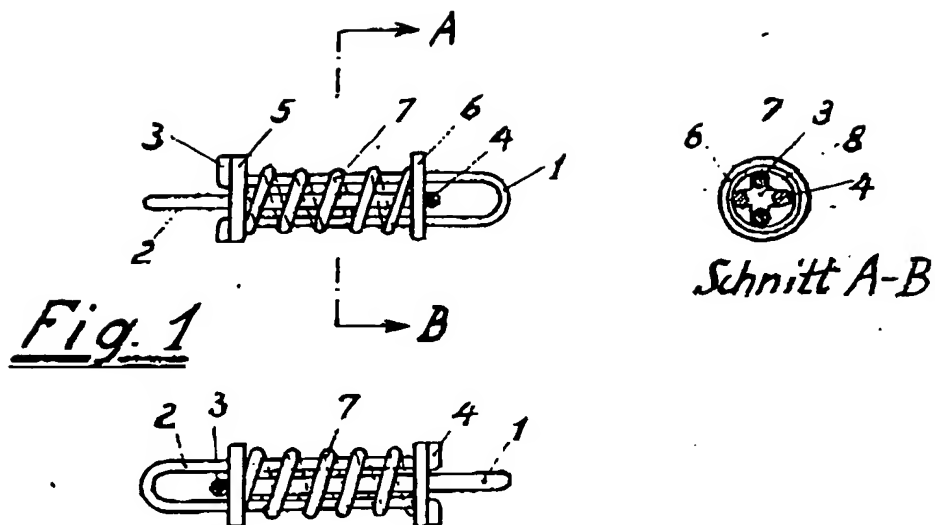
Blatt

5

Heinrich Paschke, Düsseldorf, Bankstraße 42.

Schutzansprüche:

- 1) Federungselement mit einer auf Druck beanspruchten Schraubenfeder, dadurch gekennzeichnet, daß zwei gegeneinander in Richtung der Federachse verschiebbare Gleitstücke (1,2 bzw. 9,10) auf ihren sich überlappenden Enden je einen Federteller (5,6) tragen, der mit parallel zur Gleitbahn verlaufenden Führungsnuten (8,13) versehen ist.
- 2) Federungselement nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Gleitstücke als um 90° gegeneinander versetzte Drahtbügel (1,2) ausgebildet sind, deren abgewinkelte Bügelenden (3,4) die Federteller (5,6) halten.
- 3) Federungselement nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Gleitstücke als Flacheisen (9,10) ausgebildet sind, wobei das den Federteller (5,6) tragende Ende mit vorzugsweise abgewinkelten Ansätzen (11,12) versehen ist.
- 4) Federungselement nach den Ansprüchen 1-3, dadurch gekennzeichnet, daß die Gleitstücke so ausgebildet sind, daß sie die Feder (7) auf deren Innenumfang an vier verschiedenen, vorzugsweise um 90° gegeneinander versetzten Stellen führen.



Heinrich Paschke
Düsseldorf